IMT Nuremberg Archives

H – 4031

International Court of Justice

H4031 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-684 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-510 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4031 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-684 No. GB-510 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

B. 041499

H4031 – 0004

Nürnberg, Germany,
1 March 1946.

CERTIFICATE

I, CARL R. BLUMENSTEIN, 1st Lt. AC, U. S. Army, hereby certify that the attached document, numbered D-684 is a true photostat copy of a document taken from a file known as the "Führer's Adjutant File", discovered by a JAG Document Team in a salt mine at Altaussee, Austria, and subsequently sent to the Freising Document Centre. I was a member of the team which screened and analysed it at that Centre.

The original document is together with all other documents of the Freising Document Centre now in process of being moved to the 6889th Berlin Document Centre as a measure of consolidation of all document centres in the US Zone of Occupation. In these circumstances, the production of the original document would entail considerable difficulties.

Carl R. Blumenstein

CARL R. BLUMENSTEIN,
1st Lt., AC
Chief, Field Branch,
Documentation Division,
Office of the U.S. Chief of Counsel.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
GB Exhibit 510
Filed Jan 17-46

(5150)

H4031 – 0005

D/684

DER AUSSERORDENTLICHE GESANDTE
UND BEVOLLMÄCHTIGTE MINISTER
IN BESONDERER MISSION

WIEN 5. Februar 1935

P e r s ö n l i c h !

Betr. Fall "Tschirschky"

Wie gestern telegraphisch gemeldet, habe ich Herrn von Tschirschky die Ordre vom 2.ds.Mts. übermittelt mit der wiederholten Aufforderung, sich zum Termin der Gestapo am 5.Februar zu stellen.

Er hat mir alsdann die dienstliche Meldung gemacht, dass er der Ladung nicht Folge leisten werde, weil er überzeugt sei, dass er auf die eine oder andere Weise umgebracht werden solle. Die Gründe für seine Weigerung wird er in einem Bericht zusammenfassen, den ich nach Erhalt sofort vorlegen werde.

Ich habe Herrn von Tschirschky, den ich bereits für den Verlauf des Verfahrens vom Dienste suspendiert hatte, gestern endgültig seiner Dienststellung enhoben. Es ist selbstverständlich, dass ich sämtliche Beziehungen dienstlicher Natur abbrechen werde, sobald morgen die Übergabe von Akten etc. stattgefunden hat.

Herrn von Neurath habe ich heute gedrahtet, dass Tschirschky somit aus dem Dienste der Gesandtschaft entlassen ist. Diplomatenpass und andere amtliche Ausweise werden durch den heutigen Kurier zurückgereicht.

An den
Führer und Reichskanzler
Berlin
durch Kurier.

Bezüglich

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
Exhibit G.B.–510
Filed June-19-46
I-176
13 044500

H4031 – 0006

Bezüglich der Abmeldung bei der Österreichischen Regierung befürchte ich, dass wenn ich ihn unvermittelt morgen abmelden werde, der Fall die öffentliche Diskussion beschäftigen wird. Ich glaube, dass man diesen Skandal vermeiden sollte und deshalb Herrn von Tschirschky der Öffentlichkeit gegenüber zunächst krankheitshalber beurlauben , um ihn dann abzumelden.

Ich werde auf den Fall Tschirschky und seine Zusammenhänge mit anderen hier in Wien spielenden Angelegenheiten der Gestapo noch in einem ausführlichen Bericht zurückkommen. Nachdem ich wiederholt gebeten hatte, dass Herrn v.Tschirschky Gelegenheit gegeben werde, sich vor dem ordentlichen Richter von den gegen ihn erhobenen Vorwürfen zu reinigen, muss ich es natürlich in höchstem Masse bedauern, dass die Angelegenheit nun diesen Ausgang nimmt. Ich habe nichts unversucht gelassen, um Herrn von Tschirschky zu veranlassen, auch den ihm angewiesenen Weg der Vernehmung durch die Gestapo zu gehen. Wenn er jedoch bei dem Entschluss bleibt, sich der Vernehmung zu entziehen, obwohl ihm bekannt ist, dass dies der Ruin seiner gesellschaftlichen und materiellen Stellung für sich und die Familie bedeutet, und wenn er mir die Erklärung abgegeben hat, dass er auch in der Emigration niemals etwas tun werde, was dem Führer oder dem Lande schaden könne, so habe ich nur den Wunsch hinzuzufügen, dass alles vermieden werden möchte, was die Angelegenheit zu einem öffentlichen Skandal stempeln würde.

Papen

1-177

B 041501

H4031-0006A

D-684
GB-570

H-4031

Filed June 19, 1946
[illegible]
[illegible]

D/684

G. B. EXHIBIT

N° 510

D/684 510

G. B. EXHIBIT

N° 510

B. 041498

3

H4031 - 0007

2 pages

739

H4031 – 0008

G. B. EXHIBIT No 510

D/684 510

2 pages